Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 64 (1991)

Heft: 8

Rubrik: Fragebogen Kriegsmobilmachung und Sanitätsdienst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

21. SCHWEIZERISCHE WETTKAMPFTAGE
DER HELLGRÜNEN VERBÄNDE
FRAUENFELD 26./27. April 1991

Fragebogen
Kriegsmobilmachung und Sanitätsdienst

(alle Kategorien)

Für die Lösung dieser Aufgaben stehen Ihnen 10 Minuten zur Verfügung. Pro Frage ist nur eine Antwort richtig und ankreuzen. Jede richtig beantwortete Frage ergibt 3 Punkte. Mögliche Totalpunktzahl: 60 Punkte.

Nr.	Frage		Lösung (x = richtige Antwort)
1.	Was verstehen Sie unter dem Begriff ‹KMob›?	x	a) Aufgebot von Truppen zum eidgenössischen aktiven Dienst b) Aufgebot Kriegsdienst c) Mobilisierung der Armee
2.	Was ist ein Sammelplatz?		a) Besammlungsort der Einheit b) Einrückungsort für die Req Motfz
		x	c) Einrückungsort der Mob Detachemente (gem. Spez. Bf in DB)
3.	Wer hat in seinem DB einen orangen Spezialbefehl?	x	a) AdA, welche dem K Mat Fsg Det angehören b) Kp Kdt c) alle Of und Uof
4.	Welche Aufgabe hat das KM Fsg Det?		a) Fassen der Motorfahrzeuge, KM und Mob Vpf
		x	b) Fassen und dezentralisieren von KM, Mun und Mob Vpf. Einrichten des Org Pl.
			c) Übernehmen und Bewachen des Org Pl
5.	Sie sind Überbringer eines Motfz; wann rücken Sie ein?		a) gar nicht, da Sie als Motorfahrer auf Ihrem Fahrzeug benötigt werden b) mit dem Überbringen des Fahrzeuges ist Ihre Pflicht erfüllt; Sie werden entlassen
		x	c) Sie rücken ein, nachdem Sie Ihr Motfz gestellt haben und nicht mehr benötigt werden
6.	Die Mobilmachungsverpflegung inkl. Einrückungsverpflegung des AdA besteht aus:	x	2 Tage Vpf vom AdA mitgebracht, 2 Tagesportionen, 2 Notportionen
			b) 1 Tag Vpf vom AdA mitgebracht, 3 Tagesportionen, 2 Notportionen c) 2 Tage Vpf vom AdA mitgebracht, 3 Tagesportionen, 3 Reserveportionen, 2 Notportionen
7.	Unter dem Begriff Notportionen versteht man unter anderem:	x	a) eine leichte Verpflegungsportion mit beschränkter Kalorienzahl, ausreichend für das Überleben
			b) eine Verpflegungsportion (klein und leicht, zur Sicherstellung des Überlebens c) eine Verpflegungsportion zur Depotbildung
8.	Wann findet die erste Versorgung ab Basisversorgungsplatz statt?		a) Nacht 1./2. Mob Tag b) sofort nach Mob
		x	c) Nacht 3./4. Mob Tag
9.	Sie sind Angehöriger des KM Fsg Det und rücken vorzeitig ein. Durch wen wird Ihr Detachement verpflegt?	x	a) eigene Trp Küche b) Kdo Mob Pl c) örtlicher Zivilschutz
10.	Wo findet der Postaustausch bei AKMob für die Trp statt?		a) im Zeughaus b) zivile Post
		x	c) Meldesammelstelle des Mob Absch

Nr.	Frage		Lösung (x = richtige Antwort)
11.	Schildern Sie den Patientenweg in der richtigen Feihenfolge		a) Verwundetennest – geschützter Ort – Umladestelle – Hilfsstelle – Basisspital
			b) Verwundetennest – Umladestelle – Hilfsstelle – Zivilspital – Basisspital
		x	c) geschützter Ort – Verwundetennest – Hilfsstelle (evtl. Umladestelle) – Basisspital
12.	Welche drei Punkte des Rettungsablaufes muss jeder Angehörige der Armee selbständig durchführen?		a) melden, ins Verwundetennest bringen Leben retten
		x	b) bergen, Leben retten, melden
			c) Leben retten, bergen, melden
13.	Welches sind die drei lebensrettenden Sofortmassnahmen (LeSoma)?	x	a) Lagerung, Beatmung, Blutstillung
			b) Lagerung, Beatmung, wenn der Patient wünscht zu trinken geben
			c) Beatmung, Lagerung, Blutstillung
14.	Nach welcher Faustregel wird der Allgemeinzustand des Verletzten beurteilt?		a) SAUNA
		x	b) GABI
			c) ERNA
15.	Auf Patrouille bricht ein/-e Kamerad/-in mit hochrotem Kopf zusammen. Die Haut ist heiss und trocken, und er/sie redet wirres Zeug. Die nächste schattige Stelle ist 20 m entfernt unter einem Baum. Wie handeln Sie?		a) Kameraden/-in in den Schatten bringen, mit zusätzlichen Kleidungsstücken vor Kälteeinwirkung schützen. Beine hochlagern (Schockgefahr), nichts zu trinken oder zu essen geben
			b) Kameraden/-in in den Schatten bringen, Seitenlagerung mit evtl. Beatmung Kleidungsstücke öffnen und den Patienten mit kaltem Wasser kühlen, evtl. zu trinken geben, Patienten überwachen
		x	c) Kameraden/-in in den Schatten bringen und seine beengenden Kleider öffnen, Patient in Rücklage bringen, Kopf und Oberkörper hochlagern, zu trinken geben und Körper mit kaltem Wasser kühlen
16.	Ein Küchengehilfe verbrüht sich an Bauch und Oberschenkel mit Öl	x	a) Sie kühlen die Partien sofort mit viel kaltem Wasser
			b) Sie ziehen ihm die Kleider aus, damit Sie die Verbrennungen besser beurteilen und mit viel kaltem Wasser kühlen können
			c) Sie bringen ihn in Seitenlagerung, überwachen ihn und lassen einen Arzt rufen
17.	Was machen Sie bei einer arteriellen Blutung am Handgelenk?		a) Patienten hinsetzen, verbinden und zu trinken geben
			b) Patienten in Rückenlagerung bringen, Arm abbinden, Wunde säubern
		x	c) Patienten in Rückenlage bringen, verletzten Körperteil hochhalten, Druckverband anlegen
18.	Woran erkennen Sie eine arterielle Blutung?		a) es fliesst viel Blut regelmässig aus der Wunde
			b) das Blut fliesst in unregelmässigen Abständen aus der Wunde
		x	c) das Blut spritzt stossweise aus der Wunde
19.	Kennzeichen des Schocks	x	a) kalter Schweiss, blasse und kühle Haut, Teilnahmslosigkeit
			b) roter Kopf, Unruhe, rascher Puls
			c) bläuliche Haut, ringt nach Atem, Hustenreiz
20.	In welcher Stellung muss der Kopf eines Patienten bei der Mund-zu-Nase-Beatmung sein?		a) Seitenlage
		x	b) Kopf nach hinten gestreckt
			c) Kopf in erhöhter Lage

Sich mitzuteilen ist Natur;
Mitgeteiltes aufzunehmen, wie es gegeben wird,
ist Bildung.

Goethe